



Der Rattenfänger

Szenische Kantate für Erzähler, Schüler- und Elternchor

von Hanspeter Reimann

Musik: Hanspeter Reimann

Text: Lisbeth Städeli und Hanspeter Reimann

Aufführungsmaterial zu beziehen bei:

Hanspeter Reimann

Mail: reimann@innovative-music.ch

1. Fassung für die Musikschule Kloten, Juni 1983

Neubearbeitung für die Musikschule Brugg, April 1999

Die Musik habe ich 1983 komponiert. Ein Musical jedoch ist dieser Rattenfänger aus meiner heutiger Sicht nicht mehr. Mit der szenische Kantate ist eine neue Aufführungsform entstanden.

Hanspeter Reimann

Brugg, Juni 1999

Besetzung:

Erzähler: hoher Bariton
Schülerchor: 1 - 2 stimmig. (Sopran)
Elternchor: max. 3-stimmig:
Sopran, Alt, Tenor (Bariton)

Orchester:

2 Blockflöten (Fagott),
Oboe (Englishhorn),
Klarinette (Bb und A),
2 Hörner in F,
Trompete
Streichquartett (V1, V2, Vla, Vcl)
Kontrabass
Klavier und Cembalo
akustische Gitarre
Schlagwerk

Aufführungsdauer: ca. 70 Minuten

Textbuch

1. Overture

2. Pflüege, Säie, Aernte (Kanon)

1. Gruppe (wiederholt 3x)

Mit em Pflug tüüf dur de Bode
härti Aerde tuets sich rode.
D'EGge macht si fin und zart,
nach em Egge de Acher isch parat.
Mit öisne grosse starche Händ,
führed mir die Arbet z'Aend.

2. Gruppe (wiederholt 2x)

Same ströied mer us bim Säie.
Alli wärdets langsam gedeihe,
warte müemer das isch Pflicht.
S'Chorn zieht's uä zum Liecht
D'Sune hilft, de Räge und Wind,
so wachset die Halme ganz gschwind.

3. Gruppe (wiederholt 3x)

Aernti isch es uf de Wält,
es ruscht durs goldige Fäld.
Mir schniidet vol Fröid die Pracht
und bindet drus Garbe ganz sacht.
Es langt s'ganz Jahr dur für's Brot,
drum danket mer, nie hämmer Not.

Refrain

Jedes Jahr mir kenneds scho lang,
wird's Herbst, Ziit für de Erntegsang.

Mir fröied öis es gaht is guet.
De Jahreslauf git Hoffnig,
de Jahreslauf git Hoffnig und Muet.

Tanz und Repetition des Kanons

3. Rezitativ

Erzähler:

I de Stadt Hameln, scho lang isch es her,
ich öppis gscheh wo mer sich hüt no verzellt.
Es isch nöd erfunde, sondern würlchlich passiert.
Vo eim wo Hameln von re schlimme
Ratteplag befreit hät. (Chor: la, la, la)

Aber zerscht isch kei Ratteplag gsi
und es wär au nie eini worde,
wenn nöd dä wohlagsehni Herr Bürgermeister,
Gruelhot hät er gheisse,
mit sinre Gier nach Geld und Macht
es Rattetötverbot hetti erla.
(Chor: mit sinre Gier nach Geld und Macht
es Rattetötverbot hetti erla).

Am Bürgermeister Gruelhot
händ in Hameln fascht alli Fälder und Müllene ghört.
Er isch ungläublich rich gsi
und hätt doch nie gnueg übercho
und alles undernoh, um sin Richtum z'vermehre.
Au wänn anderi händ defür müesse liede, oder s'läbe la.
(Chor: Au wändd anderi)

Ja, schlaue isch de Bürgermeister scho gsi,
en Geschäftsma vo ganz bsunderer Art.
Und sini Rächtnig wär fasch ufgange:
„Mach über alli s'ha.“
wenn die Sach mit em Rattetötverbot
nöd usser Kontrolle grate wär
(*Chor*: Wenn die Sach mit em

Zersch isch für de gnädig Her Bürgermeister alles guet
gange. Na bevor er es Rattetöte-Verbot befole hät,
lat er d'Vorrats-Chäller i de Innestadt ä so verstärche,
dass d'Ratte nöt chönd a sini Vorrät anecho.
Und jetz, wo mer d'Ratte nüme dörf töte, händ die sich
chöne na viel stärke vermehre.
Sie sind für die arme Lüüt us de Vorstadt und uf em Land
zun äre riesegrosse Plag worde.
D'Ratte händ nämli d'Vorrät vo de arme Lüüt innert
chürzischer Ziit ufgfrässe gha.
Es isch drum de arme Lüüt nüd anders übrig blibe, als dass
sie bim Gruelhot händ müesse Essware zu höche Priise us
sine prallgefüllte Vorratschäller chaufe.
Ja und je me armi Lüt Essware us de Vorrät vom Gruelhot
händ müesse chaufe, um so höheri Priise hät er chönne
verlange.
Die arme Lüd händ aber gar kei Geld gha und drum händ
sie bim Gruelhot müesse Kredit ufnäh und im verspräche,
dass sie defür für in uf sine Fälder oder sini Müllene gönd
go schaffe.

I dere schlimme Zyt hät s'Erntelied nümme welle fröhlich
klinge, so wie mirs am Afang ghörd händ.
Nei losed nur, wie traurig dä Gsang worde isch.

4. Ernte-Lamento

Solo: Ernti isch es uf de Wält.

Tutti: Es ruscht durs goldige Fäld

Solo: Nur schniidet voll Fröid die Pracht

Tutti: Und bindet drus Garbe ganz sacht.

Es lang s'ganz Jahr dur für's Brot,
drum danket mer nie hämmer Not.

Solo: Ernti isch es uf de Wält

Tutti: Ernti isch es uf de Wält

5. Klage-Rezitativ und -lied

Erzähler:

De Bürgermeister Grüelhot und sini Manne, händ defür
g'sorgt, dass Rattetödverbot au würlklich befolgt wird.

Wer bim töte von re Ratte verdwütscht wird,
verlүүrt zur Straf uf de Stell sini Hand.

Die arme Vättere mit einer Hand,
chönd jetzt nüm ufs Fäld go schaffe gah.

Au d'Chind vo de arme Lüüt müend uf Fälder go schaffe.

Es isch zum verzwiefle, s'Geld lang nie ned hii
und d'Schulde bim Gruelhot werdet immer grösser.

Chor:

Elend, müedi Händ,
schaffe, ohni End. (2x)

Hunger, grossi Schmerze,
Chummer, schweri Herze. (2x)

Not, d'Sorge plaget,
Angst alli chlaged. (2x)

6. Rezitativ

Erzähler:

I dene truurige Zyte chunnt eine deher,
„en Vagabund“ händ die meischte gseit.
Aber d'Chind vo Hameln, die händ en gern g'ha,
er isch so andersch gsy und hät ungewöhnlich gläbt,
und alli Chin händ em „Fidelicus“ gseit.

7. Fidelicus-Lied

Erzähler als Fidelicus:

Refrain:

Ich chume vo da äne und wott dethii,
immer unterwägs, das isch mis sii.
Frei bini und froh, das gfallt mer eso. (2x)

1. Strophe

Oh de Hunger, wie de mich chan plage,
s'chnurred im Buuch, läär isch de Mage.
Da spieli en Tanz, gross wird das Fäscht.
oder ich gsehn Früch, sie hanged a de Escht.

Refrain wiederholen.

2. Strophe

Müed bini ohni Dach überm Chopf,
schlafe wetti und niened en Schopf.
Da winkt mer es Meitli, sie isch eilei.
Bald simmer s'zweite bi ihre dihei.

Refrain wiederholen.

8. Rezitativ

Erzähler als Fidelicus:

Wieso mached ihr sones truurigs Gsicht,
was isch denn das für ä tragischi Gschicht.
Ich glaube s'isch Ziit, dass ich uf de Bühne bliib,
und eu verzell, wahrhaftig und wahr,
was würllich gscheh isch dazumal in Hameln.

Nöd all Lüüt in Hameln händ eso müesse Läbe.
In irne schöne Hüüser mit de rattesichere Voratschäller
läbed nämli d'Bürger us dä Innestadt vo Hameln
in Suus und Bruus.

(Fidelicus kleidet sich andeutungsweise als Bürgermeister Gruelhot)

Dä Bürgermeister und Mühlibsitzer Gruelhot sitzt lässig i
sim Bürostuel und studiert grad, wie ner sin Richtum no
meh chönnti vermehre.

9. Gruelhot-Lied 1

Rueh bruuchi, Rueh bruuchi und ä verdienti Pause.
Rueh bruuchi, Rueh bruuchi.
Gnueg han ich vo Sitzige.
gnuuet han ich vom Gschäft.
Ja, Rueh bruuchi, Rueh bruuchi und ä verdienti Pause.
Regiere, regiere, regiere mach müed.
En Troscht isch, ich zahl kei Stüüre,
ja, en Troscht isch, ich zahl kei Stüüre.
Vo Bankett tröimi und schöne Fraue
vo Bankett tröimi und schöne Fraue.
Rueh bruuchi, Rueh bruuchi und ä verdienti Pause.
Mini Frau wott än nöie Schmuck, än grosse Rubin,

Gäld muess häre.....

wieder als Erzähler:

Sin Schrieber, Sekretär und wichtigschti Berater, dä Stadtkämmerer Veit Scadelant, hät nöd grad grosses Verständnis für's Ruhebedürfnis vo sim Chef, em Gruelhot.

10. Scadelant-Lied

Wänn eine chlagt bin ich's, (2x)

Ich ränne umenand, alls gaht dur mini Hand.

Ich erledige jedi Sach und nie mit grossem Ach. (2x)

Wenn eine Chlagt bin ich's. (2x)

Herr Gruelhot, in Köln gits zwei Mühlene c'chaufe.

Köln isch ideal. Viel Volk, das git ä grosse Nachfrag und im Süde isch guetes Aabougebiet.

Und Gäld, Gäld hämmer sowieso im Überfluss.

Sid mir das Rattetödverbot erlaa händ, isch ihres Vermöge um es Mehrfachs gwachse.

als Erzähler:

Ja, das sind z'Sorge gsii vom Gruelhot und sine Lüüt.

Doch wien ihr ja scho wüessed, sind d'Ratte i dä

Zwischenzyt au i die dickgmurete Chäller i de Innestadt idrunge und händ sich a dä Vorrät gütlich gmacht.

Wo de Grüelhot das vernoh hät, isch es ihm lang nüme so

Wohl i sinere Huut gsi. Losed nume.

11. Gruelhot-Lied 2

Durenand bini, die Uufregig,

zum Hüsli us bini, mis Härz. (2x)

Regiere, regiere, regiere mach müed.

In Chrieg ziehn ich gägs Rattevolk.

Ja, in Chrieg ziehn ich gäg das Rattevolk.

In Chrieg ziehn ich gägs Rattevolk
und da, und da, und da und da eini.
An Chrage gahts mer, Scadelant hilf.

als Erzähler:

Schären Härzens isch drum am Gruelhot nüd andres übrig
bliibe, als Rattetötverbot ufzhebe.
Am Rand vom Märtplatz, vor em Rathus sitzt e Gruppe
Chind um de Fidelicus gschart.

12. Szene: Uf em Märtplatz

Fidelicus:

Ihr sind d'Chind vo de arme Lüüt us de Vorstadt.
Und Ihr sind d'Chind vo de riiche Lüüt us de Innestadt.
Und du bisch de Usfüefer.
Mir sind am Rand vom Märtplatz vor em Rathshus in
Hameln. Ihr vo dä Vorstadt wohned i armselige Hüttene
und händ nur äs paar lumpige Chleider a.
Ihr vo dä Innestadt wohned i schöne Bürgerhüser, ihr händ
natürlich schöni Chleider mit wertvolle Stoff a. Ihr gönd id
Chlosterschuel. Die us dä Vorstadt gönd überhaupt nöd id
Schuel. Si müend scho uf d'Fälder go schaffe.
Mer fanged det a spiele, won ich öi grad ä spannendi
Gschicht vom Räuberhauptmann Ratter-Knatter fertig
verzellt han.

Elisabeth:

Oh, das isch dänn ä schöni Gschicht.

Heidelore:

Ich wett lieber nomal das Lied ghöre vo geschter, weisch
deet uf em Fäld usse. Min Schwöster kännts ebe nonig.

Hildegard:
Ich au nöd.

Jörge:
Oh, spills nomal, das macht öis wieder luschtig.

12a. Fidelicus-Lied

*Fidelicus singt und spielt sein Lied,
Die Kinder tanzen dazu und singen allmählich mit:
Refrain:*

Ich chume vo da äne und wott dethii,
immer unterwägs, das isch mis sii.
Frei bini und froh, das gfallt mer eso. (2x)

1. Strophe

Oh de Hunger, wie de mich chan plage,
s'chnurred im Buuch, läär isch de Mage.
Da spieli en Tanz, gross wird das Fäscht.
oder ich gsehn Früch, sie hanged a de Escht.

Refrain wiederholen.

2. Strophe

Müed bini ohni Dach überm Chopf,
schlafe wetti und niened en Schopf.
Da winkt mer es Meitli, sie isch eilei.
Bald simmer s'zweite bi ihre dihei.

Refrain wiederholen

Einzelne: Ich wetti au eso chönne Flöte spille. Ich auf! Ich au! Wie gaht das?

Konrad: Chammer die Flöte uf em Märt chaufe?

Gertud: Du chasch guet säge, chaufe. Mir händ kei Gäld meh zum sonigs Züg chaufe. Mir bruuched alles fürs Ässe.

Fidelicus: Die Flöte chönd er nienet chaufe. Usse a der Stadt häts sonigs Holz. S'isch dä Baum mit dä grosse, zackige Blätter. Det chönd er's go hole

*Niklaus:*Fidelicus weisch nöd na es Lied.

*Fidelicus:*Ja klar, ich ha na öppis. Ich han für öi de luschtigi Hase-Tanz.

12b. Hasen-Tanz

Fidelicus lehrt, singt und tanz tzusammen mit den Kindern den Hasen-Tanz

Fidelicus: Was lampet da eso?

Kinder: Am Haas sis rächte Ohr.

Refrain:

Alle: Jetz hüpf er über Gras und Stei
und gaht ganz gschwind i sis Näscht z'rugg hei.

Fidelicus: Was lampet da eso?

Kinder: Am Haas sis linge Ohr.

Refrain: Jetzt hüpf er

Fidelicus: Wie gaht de Schluss vo sim Tänzli?

Kinder: Luschtig winkt er mit em Schwänzli.

Refrain: Jetzt hüpf er

Fidelicus: Tüend ihr i dä Schuel au singe?

Hildegard: Mir chönd ganz än huufe Lieder.

Fidelicus: Singed mir eis vor wo die arme Chind au chönd.

Heidlore: Ich weiss was. s' Lied vo Hameln.

(Alle stimmen diesem Vorschlag zu)

Einige: Chömed, mer singed.

Hermann: Was?

Alle: s' Hameln-Lied

Hermann: Ohu, jaa!

Konrad: Wartet, ich hole no d' Handorgele.

Sie singen das Hameln-Lied

12c. Hameln-Lied

1. Strophe:

Hameln mini Heimat, oh grossartigi Stadt.

Vo alte Muure lisch umgäh, am Fuess vom Koppeberg.

Wiit ume bisch bekannt, mini Stadt im Sachseland.

2. Strophe:

Hameln mini Heimat, oh wunderbari Stadt.

Fruchtbars Land so wiit mer gseht, d' Weser flüüst in ihrem Bett.

Wiit ume bisch bekannt, mini Stadt im Sachseland.

3. Strophe:

Hameln mini Heimat, oh kostbari Stadt.

Us fremde Lande chömed Kauflüt her, uf dä Platz vor em Rathus am Märt.

Wiit ume bisch bekannt, mini Stadt im Sachseland.

Wiederholung 1. Strophe

Klara: Mir müend gah, wänns siebni schlaat.

Gudrun: Still, da chunt dä Uusrüefer.

Ausrufer: Oise wohlgeboreni Herr Stadtregent Gruelhot lad alli Bürgerinne und Bürger vo Hamlen wüsse, dass ab Mitternacht s'Rattetöte-Verbot ufghobe isch. Ja es wird geradezu erwünscht, Rattene wo bim stäle vo Essware verdwütscht werdet, sofort z'töte. Das gilt auf für d'Bewohner us da Vorstadt.

Jörge: Weisch nüt, Fidelicus.

Gertud: Du häsch doch immer so gueti Idee.

Hermann: So, jetzt gang ich grad hei goge Ratte töte. Aentli.

Heinrich: Das hät aber soviel. Fidelicus, hilf öis.

Fidelicus: Än Zigüüner hät emal verzellt, dass Ratte uf ganz hööchi Tön losed. Ich mues numme emal d'Melodie usefinde und dänn chömers uusprobiere.

Es schlägt sieben Uhr

Richard: S'hät sibni gschlage. Mir müend hei go Znacht ässe.

Heinrich: Ich wett au goge ässe. Ich han Hunger. Es git aber wahrscheinlich nüd bin öis.

Fidelicus schickt die Kinder nach Hause.

Fidelicus: Lönd mich elei uusprobiere.

Er übt auf der Flöte

13. Intermezzo (Instrumental)

14. Rezitativ

Die Melodie wo d'Ratte alockt spillt de Fidelicus de Chinde vor und versprichtne, das er si ihne lehre tuet.

d'Chinde verzellet begeischeret de Hei was sie alles lerne tüend. Ä Melodie sisch wahr, wo d'Ratte verführe cha.

d'Eltere sind aber nöd begeischeret, sie händ Angst vor äm

Fidelicus, sie erwartet vo ihm nur schlimmschte, ja, dass er d'Chinde verzaubre tuet.

Au am Bürgermeischer Gruelhot isch das z'Ohre cho.

Er bstellt drum dä Fidelucus is Rathus vor dä versammelti Rat. Es sind das:

15. Auftritt des Stadtrates (Instrumental)

Heinrich Gruelhot, Stadtregent und Mühlenbesitzer

Veit Scadelant, Stadtkämmerer und Finanzberater

Reiner Steneken, Roggenkönig,

Heinrich Senewolte, Holzbaron

Walter Werengist, Stromvogt und Kielmeister

Franz von Emmern, Stadtrichter

Wolfram vom Felde, Polizeikommandant

Johannes von Lüde, Dekan

16. Vor dem Rat

Rat: Herr Fidelicus mir händ von ihne dur öisi Chind erfahre, dass si chönned öisi Stadt vo dere schreckliche Ratteplag befreie. Dörfed mir fröge, was für Mittel sie da benutze tüend.

Fidelicus: Nur ä Flöte bruuchi, das langed scho.

Rat: Si chönd also die riesigi Mängi vo Ratte ewäg führe mit ihrer Musig?

Fidelicus: Jaa, zäme mit allne Chind söttis scho glinge.

Rat: Was verlanged sie für die Tat?

Fidelicus: Ich will kei Gäld. Min Wunsch isch, in Hameln chönne frei ii und uus gah und das tue und mache, wo-n-ich für richtig aaluege. Au alli Chind miteneand zträffe.

Rat: Sie säged: alli Chind?

Fidelicus: Ja, ich säge alli Chind, die vo dä üssere und innere Stadt mitenand.

als Erzähler: Am Rat isch nüd anders übrig blibe als sich uf dä Handel izlaa De schlau Stadtrichter, hingäge hät usegfunde, dass wens dem Fidelicus sötti glinge, die Ratte mit sinere Musig us dä Stadt usezlocke - denn mues mer en sofort verhafte - dänn das wäri Zauberei, und das isch strengstens verbote - wer Zaubereie usfüert wird zum Tod verurteilt.

17. Szenenwechsel (Instrumental)

18. s'Verführigslied (Probe)

Fidelicus: Händ er öii Flötene fertig gschnitzt und da?

Richard: Spill öis doch emal d'Ratteverführigs-Melodie vor.

Fidelicus: Ja, losed emal zu und lueded mer guet uf d'Finger.

Fidelicus spielt die Melodie vor.

Elisabeth: Ich chans glaub scho. (*Sie spielt die Melodie*)

Klara: Ich wotts au probiere.

Alle: Ich au, ich au (*sie spielen die Melodie*)

Elisabeth: Du, Fidelicus, mir müend aber no Ziit abmache, wänn mir öis träffed.

Gudrun: Genau. Am beschte ganz früh, wänn alli no schlafed und's no dunkel isch.

Richard: S'hät doch än Uusrüefer, wo immer seit wänns morgne am drüü schlaht.

Fidelicus: Stömmer dänn uuf und träffed öis am halbi vieri uf em Märtpplatz.

Gerda: Ich gange grad is Bett, susch verschlafi mich dänn no.

Fidelicus: Also, Bis morn am Morgne. Schlafed guet.

19. Chinde lueged zum Fänschter us (Abendlied der Eltern)

Chinde lueged zum Fänschter us,
gsehnder es wird scho dunkel
nur de Mond und d'Starne
gänd es bitzeli Liecht.
Chinde mached jetzt d'Äugli zue.
Zyt isch cho zum schlafe.

20. Verrat (Instrumental)

Polizei: Dä Vagabund Fidelicus wird nach vollbrachter Tat sofort verhaftet. Am Morgne früe, am halbi vieri, versammelt sie sich, wie mir z'Ohre cho isch. Er därf kei Verdacht schöpfe, haltet eu also in Deckig. Alles klar?

Fidelicus: Aha, so falsch und hinterhältig händ die das planet. Ich mues sofort ewäg, Die chönd mir ja. Die sölled doch mit ihrer Ratteplag elei z'Grund ga. Nei, d'Chind.. Ja, wäg de Chind bliibi na und tue mit ihne zerscht Hameln vo däre Ratteplag befreie.

21. am Morge früh

(Es schlägt drei Uhr! Nach einer Weile:)

Fidelicus: Losed Chinde. Wänn mir die Ratte us Hameln verführed und i d'Weser ihne locked, damits det alli versuufe tüend....

Klara: Fidelicus, so red mer doch nöd!

Fidelicus: Du häsch rächt!: damits alli i de Weser vertrinke tüend - dänn chan ich nöd mit öi zrugg id Stadt cho.

Alle: Wieso, warum

Fidelicus: Psst. Ich han nämlich vernoh, dass sie mich wänd verhafte, sobald ich d'Ratte mit öi zäme us Hameln usegeführt han. Ich ränne drum ganz schnäll i di anderi Richtig, und versteck mich mal fürs erschte im Wald.

Konrad: Dänn chum ich aber mit dir!

Alle: Dänn chum ich au mit, ich au

Fidelicus: Stille, mir müend jetzt d'Ratte verführe bevors hell wird. Chönd er d'Melodie na.

Alle: Ja, sicher

Fidelicus: Dänn wämmers emal probiere.

Sie spielen die Melodie laut, jedoch noch nicht zusammen.

Richard: Wämer eso spilled, chunnt sicher kei Ratte füre.

Fidelicus: Ja häsch rächt. Chömed, mer spilled und singseds schön mitenand.

22. Verführungslied

Losed, uf öisi Musig, mir rüefed öi mit Tön.
Mit Flöte und mit singe,
wänd mirs zum Tanze bringe.
Es lockt en schöne Gsang,
Verfüere söll dä Klang.
Losed, uf öisi Musig, mir rüefed öi mit Tön.
Wundervoll isch d'Melodie,
Liecht gaht si zu'n Ohre i.

23. Reziativ (Erzähler)

Dä Chinde und em *Fidelicus*, isch es glunge, sämtliche Ratte us Hameln usä z'l'ocke und si z'ertränke im Weserfluss. De *Fidelicus*, wo mues flüchte, cha aber nöd verhindere, dass ihm d'Chinde nagrännt sind.
Verzwieflet sueched d'Eltere nach irne Chind.

24. Suchaktion (Eltern)

Heideloire, Hermann, Elisabeth, Hildegard, Karl, Agnes, Heinrich, Konrad, Richard, Niklaus, Gerda, Walter.
Chinde, wo sind er, chömed hei, chömed hei.

25. Rezitativ (Erzähler)

Im Wald, im Versteck, glingts am *Fidelicus*, d'Chinde z'überzüge, dass sie wieder hei gönd. Vieli Chinde dänked ganz fescht a Dihei.

26. Heimwehlieder

Verschiedene Kinder als Solisten:

Öises Chindli isch sicher scho gwachse,
und d'Mueter hoffentlich gesund.
Dä Vatter schafft alles elei,
eigentlich wetti wieder hei.

alle Kinder:

Mached öi kei Sorge, mir sind d'zäg.
De Niklaus schlaft wieder guet,

Niklaus:

Die böse Tröim sind all verbi.
Mit öi wetti am liebschte grad immer si.

alle Kinder:

Alli wämmer am liebschte immer zäme si.

Refrain:

Mich plagets Heiweh, mich plagets Heiweh
mini Eltere möchte ich gseh.
Uf de Vater tuen ich plange,
a d'Mueter, a d'Mueter möchte mi hange.
Truurig bin ich tüüf inä im Chärn.
Hameln fählt mer, Hei wetti gern.

Gudrun: Konrad, ich hadi gern

Konrad: Gudrun ä liebi bisch

Beide: Schön isches mit dir, mit dir zäme si.

Wänn das d'Eltere wüssted.

alle Kinder: Und de Fidelicus lached nur.

Konrad: Was machsch dänn jetzt für äs truurigs Gsicht?

Gudrun: Weisch, ich han äs bitzeli Heiweh.

Konrad: Aber ich bin ja da bi dir.

Gudrun: S'isch eifach äsoo, ich weiss nöd warum.

Konrad: Aber das isch doch nöd so schlimm

Gudrun: Gschpürsch du dann nüt, dänksch gar nie z'rugg.

Konrad: Momoll, mängisch scho au, Guet bisch du da.

alle Kinder: Konrad, mir händ dich gern, Gudrun, ä liebi bisch, schön isches mi eu, mit eu zäme si.

Refrain:

Mich plagets Heiweh, mich plagets Heiweh
mini Eltere möchte ich gseh.

Uf de Vater tuen ich plange,

a d'Mueter, a d'Mueter möchte mi hange.

Truurig bin ich tüüf inä im Chärn.

Hameln fählt mer, Hei wetti gern

Walter: Häts ächt wüerklich kei Ratte meh, sind alli furt,
hämmer äntlich wieder Rueh und d'Aesse gnueng.

Isch min Vatter us äm Gfängnis?

Kinder: Isch sin Vatter us äm Gfängnis?

Walter: Nur ich bin elei,

und danke a dihei.

Fidelicus, gimmer d'Hand,

chummer gönd d'zrugg, mittenand.

Nur ich bin elei.

Refrain:

Mich plagets Heiweh, mich plagets Heiweh
mini Eltere möchte ich gseh.

Uf de Vater tuen ich plange,

a d'Mueter, a d'Mueter möchte mi hange.

Truurig bin ich tüüf inä im Chärn.

Hameln fählt mer, Hei wetti gern

Kinder: Du Fidelicus, häsch du kei Heiweh?

Wo wohnsch du eigentlich?

27. Fernweh-Lied

Fidelicus: Dihei bin ich nienet

Kinder: Tra la la la

Fidelicus: Dihei bin ich überall, das wüessed er ja.

Jetzt ziehts mi wiiter, jetzt ziehts mi wiiter, usä i d'Wält.

Mich plagets Fernweh, mich plagets Fernweh.

Fremdi Länder möchte ich geseh.

Kinder: U de Vatter duesch nöd plange,

a d'Mueter, a d'Mueter wetsch nöd hange?

Truurig simmer tüüf innä im Chärn,

in Hameln hettet mer dich gern.

28. Abschied

Walter: Chunsch nöd mit öis uf Hameln zrugg?

Fidelicus: Deet tüends mich einewäg grad verhafte.

Lueged guet ufenand bim Heiwäg. Und gönd jetzt.

Walter: Chunsch no es Stückli mit?

Fidelicus: Nei, ich wott au no i die nöchschi Stadt cho,

bevors iidunklet. Du weisch ja dä Wäg.

Walter: Also guet, tschau.

Richard: Ich wetti au so wärde wie du.

Sie verabschieden sich herzlich. Fidelicus löst sich winkend von der Kinderschar.

29. Wieder zu Hause

Kinder: Mueter, ich ha di gern, Vater, ä liebe bisch, schön isches mit eu, mit eu zäme si.

Hät's ächt wüerklich kei Ratte meh, sind alli furt?

Hämmer äntlich wieder rueh und z'Aesse gnueg?

Walter: Ich min Vatter us äm Gfängnis?

Kinder: Isch sin Vatter us äm Gfängnis?

Eltern : Ja es hätt kei Ratte meh, es sind alli furt. Mir händ äntlich wieder Rueh, und z'Aesse gnueg.

Kinder: Juhui, s'ät kei Ratte meh, mir händ's gschafft, wie isch das guet.

Am Walter sin Vater mues us äm Gfängnis.

Alle: Am Walter sin Vater mues us äm Grängnis.

Kinder: Öis plagets Heiweh, öis plagets heiweh, de Fidelicus wämmer gseh.

Eltern: Chinde mir händ öi gern, chinde mir händ öi gern.

Alle: Schön isches mit öi, mit öi zäme si.

Kinder: Ich chume vo däne und wott dethi, immer unterwägs, das isch mis sii. Frei bini und froh, das gfallt mer eso, frei bini und froh, das gfallt mer eso

Kinder: Oh de Hunger, wie de mich chan plage, s'chnurred im Buch, läär isch de Mage. Da spieli en Tanz, gross wird das Fäscht. Oder ich gsehn Frücht, sie hanged ande Escht.

Eltern: Mir findets zwar nöd guet, was d'Chinde da singed, eso läbe, das tuet mer eifach nöd. Aber sympatisch isch er trotzdem gsii, de Fidelicus, und ghulfe hät er öis, das isch wahr, drum singed mer mit de Chinde das Vagantelied.

Alle: Ich chume vo däne und wott dethi, immer unterwägs,
das isch mis sii. Frei bini und froh, das gfallt mer eso, frei
bini und froh, das gfallt mer eso

30. Verführungslied (Reprise)

Kinder: Losed, uf öisi Musig, mir rüefed öi mit Tön.

Mit Flöte und mit singe,
wänd mirs zum Tanze bringe.

Es lockt en schöne Gsang,

Verfüere söll dä Klang.

Losed, uf öisi Musig,

mir rüefed öi mit Tön.

Wundervoll isch d'Melodie,

Liecht gaht si zu'n Ohre i.

Eltern: Die Melodie s'isch
wahr, si klingt so
wunderbar. Und d'Würkig
wo si hät, die bringt öis
wiiter.

Erähler: Während dem d'Eltere mit de Chind s'Ratte-
Verführigslid mit Fröid und Begeischerig singed,
diskutiered äs paar Ratsherre über die abscheuliche Würkig
vo däre Musig.

Lömmer aber öis d'Luune vo dene hinterhältige

Macheschaffe nöd verderbe und hoffed, dass d'Chind eso
gschied worde sind und sich sörtigi bösi Absichte nüme
lönd la büüte.

Na da ganz Tag und d'Nacht dur fiiret Bürger vo Hameln
s'Wiedersehe mit dä Chind und das ihne glunge isch,
Hameln vo däre Ratteplag z'befreie.

31.Hamlen-Lied

1. Strophe:

Hameln mini Heimat, oh grossartigi Stadt.
Vo alte Muure lisch umgäh, am Fuess vom Koppeberg.
Wiit ume bisch bekannt, mini Stadt im Sachseland.

2. Strophe:

Hameln mini Heimat, oh wunderbari Stadt.
Fruchtbars Land so wiit mer gseht, d'Weser flüüst in ihrem
Bett.
Wiit ume bisch bekannt, mini Stadt im Sachseland.

3. Strophe:

Hameln mini Heimat, oh kostbari Stadt.
Us fremde Lande chömed Kauflüt her, uf dä Platz vor em
Rathus am Märt.
Wiit ume bisch bekannt, mini Stadt im Sachseland.

Wiederholung 1. Strophe

Fine

Brugg, 31. März 1999

Hanspeter Reimann
Stapferstrasse 36
5200 Brugg
reimann@innovative-music.ch